



PD. Dr. Karen Michels, Universität Hamburg

Sokrates in Pöseldorf. Erwin Panofskys Hamburger Jahre

Ein „Lehrer mit genialem Profil und Charisma“, ein „sprachsensibler Gedächtnisriese“, der „Einstein der Kunstgeschichte“ – Erwin Panofsky ist als wissenschaftliche Ausnahmefigur in die Geschichte eingegangen. Sein Name steht für die Entwicklung und Anwendung einer neuen Methode, der Ikonologie: der Interpretation eines Kunstwerks aus seinem kulturhistorischen Kontext heraus. Von seinem späteren Wirkungsort Princeton aus hat Panofsky dieser Methode Weltgeltung verschafft. Entstanden aber ist die Ikonologie in Hamburg, wo er als erster Ordinarius für Kunstgeschichte wirkte – und wo er im Umfeld Aby Warburgs und dessen „Kulturwissenschaftlicher Bibliothek“ entscheidende Impulse erhielt. Panofsky wurde 1934 in die Emigration gezwungen.

In dem Vortrag geht es zu erkunden, wie die Konstellation aussah, die diese intellektuelle Erfolgsgeschichte ermöglicht hat.

Der Vortrag findet am Dienstag, den 27. Nov. 2018 im Raum 346 des Alexander -von-Humboldt-Gymnasiums statt und beginnt um 18.00 Uhr.